

Auf „wildem“ Parkplatz gibt's wenig Mittel gegen Pfützen

Von Susanne Schulz

Die Brachfläche zwischen Vogel- und Reitbahnviertel wird intensiv genutzt. Sie einmal jährlich zu planieren, ist eine Kulanzleistung des Eigentümers.

NEUBRANDENBURG. Pfütze drängt sich an Pfütze; auf den „Inseln“ dazwischen drängen sich geparkte Autos. Was in trockenem Zustand eine zerklüftete Landschaft ist, wird bei Regen stellenweise überflutet – ein Ärgernis für die Anwohner der Neubrandenburger Fasanenstraße. Denn diese Fläche am Übergang zum Reitbahnviertel ist ihr bevorzugter Parkplatz. An Wochenenden stehen dort bis zu 50 Fahrzeuge, berichtet ein Mieter. Auch wochentags werde der Parkplatz intensiv genutzt, mangels

Alternativen in der näheren Umgebung. Umso ärgerlicher, wenn Überflutungen die trockenen Flecken rar machen.

Allerdings handle es sich nun mal nicht um einen offiziellen Parkplatz, stellt die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft Neuwoges als Eigentümer der Fläche klar. Das Parken werde dort zwar geduldet, als Serviceleistung für die Mieter werde der Platz auch jedes Frühjahr planiert. Ein Winterdienst hingegen wird dort nicht geleistet, wie ein Schild an der Zufahrt verdeutlicht.

Überhaupt müssten Nutzer beim „wildem“ Parken mit entsprechenden Einschränkungen rechnen, so ein Unternehmenssprecher. In der näheren Umgebung seien wie auch in anderen Wohngebieten der Vier-To-

re-Stadt durchaus kostenfreie Parkmöglichkeiten zu finden, macht die Neuwoges geltend – auch wenn die Kapazitäten erfahrungsgemäß an Sonn- und Feiertagen begrenzt seien. Zudem könnten Anwohner in unmittelbarer Nähe Stellplätze anmieten; die Kosten belaufen sich auf 20 Euro im Monat.

Die Fläche an der Fasanenstraße wird nämlich auf Dauer für parkende Fahrzeuge nicht mehr zur Verfügung stehen, kündigt die Neuwoges an. Das Unternehmen plant eine Bebauung mit Mehrfamilienhäusern. Angesichts des relativ frühen Planungsstadiums seien konkrete Aussagen über Größenordnung und Zeitpunkt allerdings noch nicht möglich; das werde voraussichtlich frühestens Mitte diesen Jahres der Fall sein. Mit dem Vorhaben reagiere die Wohnungsgesellschaft auf die anhaltend große Nachfrage nach neu gebauten, qualitätvollen und möglichst barrierefreien Wohnungen. Interessenten kämen dabei nicht nur aus Neubrandenburg, sondern zu einem großen Teil auch aus dem Umland. Neubau-Vorhaben verfolgt die Neuwoges daher unter anderem auch in Carlshöhe, in der Gerstenstraße, an der Landwehr und in der Innenstadt.



Bislang wird das Parken auf dieser Fläche nur „geduldet“. Demnächst soll der Platz aber befestigt werden, kündigt die Neuwoges an.

FOTO: SUSANNE SCHULZ

Kontakt zur Autorin
s.schulz@nordkurier.de